

Blickpunkt Erlangen



2015
April

Stadtgespräch mit
Joachim Herrmann
am 28. April

Seite 8

DATEN • FAKTEN • HINTERGRÜNDE

Ein klares Nein zur organisierten Sterbehilfe

Hilfe beim Sterben – Hilfe zum Sterben? In Würde!



Franz-Josef Koller, Dr. Carsten Klein, Dr. Michael Thümmler, Joachim Herrmann, Dr. Inge Schwemmler, Prof. Dr. Peter Dabrock, Stefan Müller, Prof. Dr. Andreas Frewer, Alexandra Wunderlich (v.l.n.r)

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Dass der Artikel 1(1) unseres Grundgesetzes für ein Leben in Würde gilt, ist eindeutig.

Im November vergangenen Jahres begann mit einer vielbeachteten Debatte im Deutschen Bundestag die Diskussion über eine gesetzliche Regelung der (organisierten) Sterbehilfe. Das Parlament wird sich weiter mit dem Thema beschäftigen und bis Herbst zu einer Abstimmung kommen. Die Erlanger CSU nahm die kontrovers geführte Auseinandersetzung zum Anlass für eine hochkarätig besetzte Podiumsveranstaltung – unter der Moderation von Prof. Dr. Andreas Frewer (Professor für Ethik in der Medizin am Institut für Geschichte und Ethik in der Medizin an der FAU) – im Pacelli Haus. Zum Thema: „Hilfe beim Sterben – Hilfe zum Sterben? In Würde!“ diskutierten neben Vertretern der Ärzteschaft

und Universität auch der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann, der Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Stefan Müller und die CSU-Kreisvorsitzende Alexandra Wunderlich.

„Es ist ein Thema, das uns auf allen politischen Ebenen beschäftigt. Seit einer Weile stellen wir einen speziellen Tourismus in die Schweiz fest. Aus den Jahren 2008 bis 2012 sind allein im Kanton Zürich 611 Fälle von organisiertem Suizid registriert, davon kam knapp die Hälfte der Menschen aus Deutschland“, beklagte der Minister. Daraus erwächst die Frage: Wie gehen wir mit indirekter Sterbehilfe um? „Wenn es auf ausdrücklichen Wunsch des Patienten geschieht und simple Instrumente dazu geliefert werden, ist es nicht strafbar. Richtig ist, dass wir das Sterben nicht unnötig verlängern. Wenn das Leben zum Ende kommt, macht es keinen Sinn, dass man die Apparate künstlich weiterlaufen lässt“, machte der Jurist deutlich.

Doch Joachim Herrmann sprach sich in seinen Ausführungen entschieden gegen die „organisierte und gewerbsmäßige Sterbehilfe im großen Stil“ aus. „Wenn wir derartige Einrichtungen zulassen, ist der Tag nicht mehr weit, dass sich Menschen zum Selbstmord sozusagen ermuntert fühlen. Hier müssen deutlich Grenzen gezogen werden.“ Und ergänzt unmissverständlich: „Es darf nicht darauf hinauslaufen,

In dieser Ausgabe:

Faire Erbschaftsteuer	2
Neuwahlen im OV Frauenaarach	3
Neuwahlen im OV Eltersdorf	3
Neuwahlen in der Frauen-Union	4
Fraunhofer forscht in Tennenlohe	4
CSU-Fraktion im Gespräch mit dem IHG	5
Interview mit Mehmet Sapmaz	6
Anträge der CSU-Stadtratsfraktion	7
Anträge der CSU-Stadtratsfraktion	7
Termine / impressum ⁴	8

dass Sterben in irgendeiner Form beschleunigt oder gar gefördert wird. Da muss von Seiten des Gesetzgebers ein klares Stoppschild aufgestellt werden. Ich würde mir wünschen, dass der Bundestag die von verschiedenen Vereinen, Verbänden und Institutionen gewerbsmäßig betriebene Sterbehilfe unterbindet.“ Die Kreisvorsitzende Alexandra Wunderlich sieht auch die Gesellschaft in der Pflicht. „Wir stehen hier vor einer ganz besonderen Herausforderung. Diejenigen, die Unterstützung brauchen, müssen eine bessere Hilfe mit der richtigen Medikamentierung erhalten. Dabei spielt auch die Sterbebegleitung zu Hause durch die Angehörigen eine Rolle. Es sollte hier keine Ausgrenzung bzw. Ausgliederung stattfinden.“

Eine klare Haltung bezog auch der Erlanger CSU-Bundestagsabgeordnete Stefan Müller, der „mit Bedrücken“ eine Zunahme von gewerbsmäßig Tätigen, Vereinen und Organisationen feststellt. „Ich habe insbesondere als gläubiger Christ ein Problem mit der Aussage ‚Das Sterben gehört mir‘. Man stirbt nicht nur für sich alleine, gerade die Angehörigen sind unmittelbar betroffen“, so der Staatssekretär. Die Diskussionen über das Recht auf menschenwürdiges Sterben löst nach seinem Eindruck „sehr differenzierte Diskussionen, jedoch ohne Fraktionsempfehlung“ aus.

Der 39-Jährige selbst vertritt aber eine eindeutige Position: „Wenn ich es einmal zulasse, dann geht es als Nächstes damit weiter, Tötung auf Verlangen straffrei zu stellen. Eine solche Werteverchiebung möchte ich nicht akzeptieren.“

Ich sehe daher im Hinblick auf die Beihilfe zum Suizid keinen Handlungsbedarf bei der derzeitigen Rechtslage. Im Klartext: Das Verbot von organisierter Sterbehilfe – egal ob durch einen Verein oder geschäftsmäßig ausgerichtet – muss uneingeschränkt bestehen bleiben.“ Für die Zukunft wünscht sich der Parlamentarier, dass „wir in der Palliativmedizin noch besser werden. Da haben wir Potential.“ Gemeinsam mit dem Bund überlegt sein Ministerium in dem Zusammenhang, „weitere Forschungsprogramme auf den Weg zu bringen.“

Der leitende Oberarzt der Palliativmedizinischen Abteilung, Universitätsklinikum Erlangen Dr. med. Carsten Klein unterstützte die Aussage Müllers. „Wir haben in Erlangen gute Voraussetzungen todkranke Menschen umfassend zu betreuen, dies gilt es auszubauen. Denn je besser die Betreuung Sterbender desto geringer ist deren Bedürfnis dem Leben ein Ende zu bereiten.“

Dem entgegen steht die Haltung von Franz-Josef Koller, DGHS-Mitglied, der

die Forderung stellt, dass der Wunsch des Sterbenden uneingeschränkt respektiert - auch vom Gesetzgeber - werden muss. Prof. Dabrock, Vize-Vorsitzender des Deutschen Ethikrats, warnte: „Auf keinen Fall dürfe die Sterbehilfe so ausufern, dass sich Menschen unter Druck gesetzt fühlen, einen Schlusstrich zu ziehen, weil sie weder der Gesellschaft noch ihren Angehörigen zur Last fallen wollen.“

Aus voller Überzeugung lehnt die Gynäkologin und Vorsitzende des Hospiz Vereins Erlangen, Dr. Inge Schwemmler, einen ärztlich assistierten Suizid ab. „Wir sind gefordert, darüber nachzudenken, ob wir nicht lieber Hilfe zum Leben als Assistenz zum Sterben haben wollen. Bei der Hospiz-Versorgung geht es darum, in Würde und begleitet sterben zu können – mit Unterstützung der Palliativmedizin.“

Dr. Michael Thümmeler, langjährig erfahrener Facharzt für Allgemeinmedizin, plädierte für ein „Sterben an der Hand, nicht durch die Hand. Ein ärztlich unterstützter Selbstmord ist für mich absolut kein Thema. Mir geht es als Mediziner darum, die Schmerzen meiner Patienten zu lindern und ihnen bis zum Tod beizustehen.“

Henning Nürnberg

Faire Erbschaftsteuer

Erhalt von Arbeitsplätzen und Familienunternehmen

Bayern lässt seinen unternehmerischen Mittelstand nicht allein. Es geht um Wettbewerbsfähigkeit und den Erhalt von Arbeitsplätzen. Wir wollen auch weiterhin eine erbschaftsteuerfreie Übertragung von Unternehmensvermögen auf die nachfolgende Generation ermöglichen!

Deshalb legen wir einen Fünf-Punkte-Plan vor:

1. Neues Ziel im Gesetz: Mittelständische und familiengeprägte Unternehmensstrukturen erhalten.
2. Volle Steuerbefreiung für Nachfolger familiengeprägter Unternehmen, wenn der Betrieb fortgeführt wird und die Arbeitsplätze erhalten bleiben: Keine indirekte Vermögensteuer beim Betriebsübergang durch die Einbeziehung von vorhandenem Privatvermögen in die Bedürfnisprüfung.

3. Schutz für kleine Unternehmen: Festhalten an der Beschäftigtenzahl als Kriterium für die Befreiung vom Lohnsummennachweis („Bagatellregelung“).
4. Keine zusätzliche Bürokratie: Abzug sämtlicher Schulden vom Verwaltungsvermögen plus 100 %-Verschonung des begünstigten Unternehmensvermögens.
5. Regionalisierung der Erbschaftsteuer.

Die Erbschaftsteuerreform darf nicht rückwirkend in Kraft treten. Die Familienunternehmerinnen und -unternehmer müssen auch bis zu einer Neuregelung Rechtssicherheit haben. In den nächsten fünf Jahren stehen in Bayern 24.000 Unternehmen mit über 350.000 Arbeitsplätzen vor einer Betriebsübergabe. Unternehmertum ist die Basis für eine blühende Volkswirtschaft und den Wohlstand jedes Einzelnen. Mittelständische Unternehmen – in ihrer großen

Mehrzahl familiengeprägt – sind in Deutschland Innovationsmotor und Arbeitsplatzgarant. Familienunternehmen haben nicht in erster Linie den kurzfristigen wirtschaftlichen Erfolg im Blick, sondern sie richten ihre Unternehmensstrategie langfristig aus. Sie sind standorttreu und arbeitnehmertreu. Dies gibt den Beschäftigten in diesen Unternehmen Stabilität und wirtschaftliche Sicherheit.

Vor diesem Hintergrund wird eine maßvolle Erbschaftsteuerreform, die nicht über den vom Verfassungsgericht gesteckten Rahmen hinausgeht, zum Lackmустest für die wirtschaftspolitische Glaubwürdigkeit der Union insgesamt. Das Bundesverfassungsgericht hält die Verschonung von Unternehmensvermögen bis hin zu einer völligen Steuerbefreiung für grundsätzlich zulässig.

Stefan Müller MdB, Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung

Neuwahlen im OV Frauenaurach

Im Gasthof „Zur Krone“ in Hüttendorf fand die Ortshauptversammlung mit Neuwahlen, des CSU OV Frauenaurach, statt.

Im Wesentlichen wurde die alte Vorstandschaft bestätigt. Neu hinzu gewählt wurden als Beisitzer Franz Hilbert, Andreas Ebersberger, Franz Rosa und Gotthard Babel.

Neuer und alter Vorsitzender bleibt Jörg Volleth, als Stellvertreter stehen ihm wie bisher Gerhard Jungkunz, Georg Menzel und Peter Brieger zur Seite. Als Schriftführerin wurde Hannelore Hüttner im Amt bestätigt. Die Vorstandschaft

ergänzen die „alten“ Beisitzer Florian Schieder, Manfred Reichel, Manfred Fick, Stefan Rohmer und Günther Wägner.

Bei der Versammlung waren 15 Personen anwesend, von denen 14 Wahlberechtigt waren. Alle Personen wurden einstimmig gewählt. In seinem Rechenschaftsbericht ging Jörg Volleth auf die politischen Themen der letzten zwei Jahre ein und warf auch einen Blick in die Zukunft.

Besonders hervorgehoben wurde die gute inhaltliche und harmonische Zusammenarbeit innerhalb des CSU Ortsverbandes und der Ortsbeiräte.



Bild von links nach rechts: Georg Menzel, Günther Wägner, Jörg Volleth, Hannelore Hüttner, Gerhard Jungkunz, Peter Brieger, Andreas Ebersberger, Gotthard Babel, Manfred Fick, Franz Rosa. Nicht im Bild: Franz Hilbert, Stefan Rohmer, Florian Schieder, Manfred Reichel.

Neuwahlen im OV Eltersdorf

Wolfgang Appelt wird den Ortsverband für weitere zwei Jahre als Vorsitzender führen. Ihm zur Seite stehen Stadträtin Sonja Brandenstein und Dr. Walther Preidel als Stellvertreter. Im Amt des Schriftführers und des Schatzmeisters wurden Hartwig Kläumünzer und Martin Peter bestätigt. Als Beisitzer bleiben weiterhin dabei Reinhold Bauer, Gerhard Lederer, Herbert Haußner und Karl Schmidt.

Sehr erfreulich ist, dass mit Götz Nowack und Annika Clarner als Beisitzeramt zwei neue Vorstandsmitglieder im OV Eltersdorf gewonnen werden konnten.

Wichtige Ziele der politischen Arbeit des OV Eltersdorf sind nach wie vor die Unterstützung der Umgehungsstraße, der Einsatz zur Lärmmin-



Ortsvorsitzender Wolfgang Appelt im Kreis der neu gewählten Vorstandsmitglieder

derung an der A3 und A73, der Lückenschlusses im Lärmschutzwahl Eltersdorf Süd, sowie die Nahversorgung der Eltersdorfer Bürger. Die Verbesserung der Raumsituation der Eltersdorfer Vereine durch die Schaffung eines Stadteilhauses an geeigneter

Stelle, wird 2015 in Kooperation mit dem Ortsbeirat und der CSU Stadtratsfraktion vorrangig behandelt werden. Die politische Meinungsbildung wird in Eltersdorf auch weiterhin aktiv betrieben. Nicht nur die Stadtteilzeitung „Eltersdorfer“ dient hier zur Kommunikation mit den Bürgern, sondern auch die Neuauflage des Politischen Dämmerschoppens im Jahr 2014 mit Staatssekretär Stefan Müller MdB. Für das Jahr 2015 sind weitere Dämmerschoppen mit Gästen aus Politik und Gesellschaft geplant.

HANDWERK

winnebeck

haute joaillerie

ERLANGEN UNIVERSITÄTSSTRASSE 1

Tradition - Integrität - Akzeptanz

A Registered WFTU Chartered Exchange Member No. 85403407

Wir bieten die Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltung.

Redoutensaal
Der Saal im Schloss Erlangen

Unicum
FESTSAAL · GARTEN · BISTRO

Zehntspeicher
Markt Neunkirchen

- Bälle
- Firmenveranstaltungen
- Kongresse
- Messen

Räumlichkeiten für bis zu 600 Personen

Tel.: 09131 / 970 69 20
Theaterplatz 1 - Erlangen
www.redoutensaal.info

- Hochzeiten
- Firmenveranstaltungen
- Familienfeiern

Räumlichkeiten für bis zu 120 Personen

Tel.: 09131 / 50 34 80
Carl-Thiersch-Straße 9 - Erlangen
www.unicum-erlangen.de

- Hochzeiten
- Firmenveranstaltungen
- Messen
- Familienfeiern

Räumlichkeiten für bis zu 200 Personen

Tel.: 09131 / 970 69 20
Zehntplatz 1 - Neunkirchen am Brand
www.zehntspeicher.info

Neuwahlen in der Frauen-Union

Irina Schmitz übernimmt den Vorsitz der FU Erlangen von der nicht mehr zu Wahl angetretenen bisherigen Vorsitzenden Sonja Brandenstein

Sonja Brandenstein begrüßte am 20. März die zahlreich zur Mitgliederversammlung erschienenen Frauen und machte gleich zu Anfang klar, dass sie nach 8 Jahren an der Spitze der Frauen-Union Erlangen nicht mehr zur Wiederwahl steht. In ihrem anschließenden Rückblick auf die vergangenen Jahre stellte sie die vielfältigen Aktivitäten in den Mittelpunkt. Hierzu gehören gesellschaftliche Themen, wie z.B. frauenspezifische Stadtführungen durch Erlangen, genauso dazu wie die politische

Veranstaltungen zu Kommunal-, Landes- und Bundespolitik mit den lokalen CSU-Mandatsträgern. Ein Höhepunkt in der Brandensteinschen Amtszeit war das 55-jährige FU Erlangen-Jubiläum im 2010, das auch kräftig mit einem großen Fest gefeiert wurde.

Mit großer Mehrheit wurde die vormalige Schatzmeisterin der FU Irina Schmitz zur neuen Vorsitzenden gewählt. „Ich sehe dieses Amt als Chance und Herausforderung zugleich. Ich will mich gemeinsam mit Ihnen für die Anliegen der Frauen in Erlangen einsetzen.“, erklärte Schmitz nach ihrer Wahl und dankte den anwesenden Frauen für ihr Vertrauen.

Weiterhin im Team sind Liselotte Lönne, Hanne Pfeifenberger und Birgit Kallauch-Hehmke als Stellvertreterinnen, so wie Sonja Brandenstein, Karin Gumbrecht, Heike Klostermeier, Elena Wedel und Alexandra Wunderlich als Beisitzerinnen.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Alexandra Beugel als Stellvertreterin, Annika Clarner und Ruth Kießewetter als Schriftführerinnen, sowie Stella Adorf, Monika Siegel und Wiebke Albers als Beisitzerinnen. Die Frauen-Union Erlangen freut sich über die Verjüngung im Vorstand und startet kraftvoll in die nächsten zwei Jahre.

Alexandra Wunderlich, Kreisvorsitzende

Fraunhofer forscht in Tennenlohe

Nicht nur das mp3-Format wurde hier erfunden

Prof. Dr.-Ing. Albert Heuberger und Frau Melanie Oswald führten die sehr interessierten Stadträtinnen und Stadträte der Erlanger CSU durch das Fraunhofer IIS in Tennenlohe, mit rund 830 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das größte Fraunhofer-Institut in der Fraunhofer-Gesellschaft mit weiteren Standorten in Nürnberg, Fürth, Würzburg, Ilmenau, Dresden, Bamberg, Deggendorf, Coburg und Waischenfeld.

Mit der maßgeblichen Beteiligung an der Entwicklung der Audiocodiervorgänge mp3 und MPEG AAC ist das Fraunhofer IIS weltweit bekannt geworden. In enger Kooperation mit den Auftraggebern forschen und entwickeln die Wissenschaftler des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen in vielen Forschungsfeldern wie Audio & Multimedia, Bildsysteme, Energiemanagement, IC-Design und Entwurfsauto-

matisierung, Kommunikation, Lokalisierung, Medizintechnik, Sensorsysteme,

Sicherheitstechnik, Versorgungsketten, Zerstörungsfreie Prüfung.



Melanie Oswald und Prof. Dr. Albert Heuberger (5. und 6. von rechts) im Kreise der CSU Stadträtinnen und -räte unter Führung von Birgitt Afßmus

HEIZÖL - KRAFTSTOFFE - TANKSTELLEN - SCHMIERSTOFFE - AUTOWASCHSTRASSEN



Einfach mal wieder auftanken!

- Heizöl
- Kraftstoffe
- Tankstellen
- Schmierstoffe
- Autowaschstraßen

www.elo-mineraloel.de



Kempe GmbH & Co. ELO-Mineralöl KG – ein Unternehmen der KEMPE Unternehmensgruppe · Rathenastraße 20 · 91052 Erlangen

Wir planen für's Gewerbe, die Gemeinschaft und die Familie:

- Beratung + Bedarfsermittlung
- Planung + Visualisierung
- Ausschreibung + Objektüberwachung
- Energetische Gebäudeoptimierung
- Facility Management

RECK + RECK

Planungsbüro für Hochbau

**Frankenstraße 33
91096 Möhrendorf
www.helmut-reck.de**

CSU-Fraktion im Gespräch mit dem IHG

Industrie- und Handelskammer Erlangen neu gewählt



Die Mitglieder des Erlanger Industrie- und Handelskammer unter der Führung von Patrick Siegler im Kreise der CSU-Stadtratsfraktion unter der Leitung von Birgitt Aßmus

Gespräch der CSU-Stadtratsfraktion im Rathaus mit dem Industrie- und Handelskammer Erlangen der IHK: Patrick Siegler (Vorsitzender), Knut Harmsen (Geschäftsführer), Hella Vestner-Lieb, Kurt Greiner und Sabine Dreyer-Hösle Die Themen u.a. Standortumfrage der IHK, Baustellensituation Altstadt, Kommunikation Bürger/Unternehmen/Verbände, Stadt-Umland-Bahn (StUB), Gewerbegebiete, Ausbildungssituation/Schulen.

Herr Siegler berichtet von den Ergebnissen der IHK Standortumfrage 2014. Der Standort Erlangen wurde mit der Schulnote 2,4 benotet (zum Vergleich, Mittelfranken bekam die Schulnote 2,5). Rund 86% der Befragten würden sich wieder für den Standort Erlangen entscheiden. Besonders zufrieden sind die Unternehmen mit der Anbindung ans Fernstraßennetz (Schulnote 2,0), der medizinischen Versorgung (Schulnote 2,0) und dem Schulangebot (Schulnote 2,2).

Der hohen Lebensqualität vor Ort wird besondere Bedeutung zugemessen.

Geringe Zufriedenheit zeigt sich jedoch bei der Verfügbarkeit von Fach- und Führungskräften und der Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte. Handlungsbedarf wird gesehen bei den Energiekosten, Grundstückspreisen und Mieten, sowie bei den Steuern und Abgaben. Auch in der Kommunikation zwischen den Unternehmen und der Stadtverwaltung sieht die IHK Potential zur Optimierung.

Die Dauer der Genehmigungsverfahren und die Transparenz von Entscheidungen wird in diesem Zusammenhang von den IHK-Vertretern kritisiert. Birgitt Aßmus betont, dass die CSU Stadtratsfraktion beim Problemfällen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Im Ergebnis sieht das IHG Erlangen zusätzlichen Bedarf beim Ausbau von Gewerbeflächen, der Schaffung von zusätzlichen Wohnraum und die Belastung für Unternehmen müsse begrenzt werden.

Burnout ist Chefsache

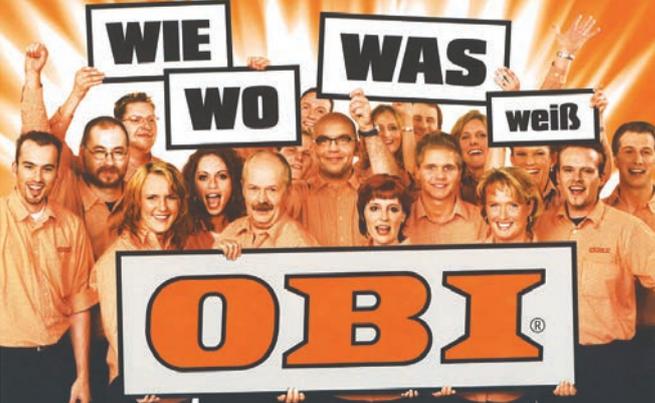
Arbeits- und Gesundheitsschutz zahlt sich aus. Wir zeigen Ihnen Wege, wie sich Mitarbeitergesundheit rechnet.





CARL-KORTH-INSTITUT

Tel.: 09131 / 97 79 58-0 o. 89 75 23
www.carl-korth-institut.de



WIE es geht, weiß OBI!
Sie haben Fragen zu einem Produkt, zur Montage oder zur Arbeit daheim? Sprechen Sie uns einfach an. Unsere geschulten Mitarbeiter helfen Ihnen gerne mit praktischen Tipps und Fachwissen - und ohne Fachchinesisch.

WAS Sie brauchen, weiß OBI!
Von der kleinsten Schraube bis zum großen Badezimmertraum - in unserem Sortiment gibt 's alles, was das Heimwerkerherz begehrt. Damit Sie genau das bekommen, was Sie suchen - und manchmal sogar eine gute Idee obendrauf!

WO was hingehört, weiß OBI!
Ihr OBI Markt ist nicht nur gut, sondern auch übersichtlich sortiert. Da finden Sie immer den schnellsten Weg zum richtigen Regal. Und falls einmal nicht - Ihr OBI Berater führt Sie gerne hin!

Erlangen Neumühle 1
Erlangen Kurt-Schumacher-Str. 14

Interview mit Mehmet Sapmaz

Vorsitzender der türkisch-islamischen Gemeinde



Herr Sapmaz, Sie sind vor kurzem zum ersten Vorsitzenden der Türkisch Islamischen Gemeinde zu Erlangen e.V. gewählt worden. Herzlichen Glückwunsch. Was waren die Beweggründe dieses Amt zu übernehmen?

Mehmet Sapmaz (M.S.): Ich bin schon seit vielen Jahren Mitglied der Gemeinde. Mein Ziel ist gerade in der heutigen Zeit den Dialog zu unseren Partner in der Stadt zu stärken und den Islamunterricht, den es leider immer noch nicht flächendeckend und schulübergreifend in Bayern gibt, den Kindern zu ermöglichen. Wer den Islam inhaltlich in seiner Gesamtheit kennt, vor dem muss man sich nicht befürchten.

Denn solche Kinder werden nicht in die Fänge irgendwelcher Fanatiker hineintappen. Ferner besteht mein Ansatz immer darin - sofern möglich - nicht meckern, sondern anpacken. In dieser Funktion kann ich m. E. meiner Stadt Erlangen, einen kleinen Beitrag für das Gemeinwohl der Bevölkerung beitragen.

Welche Ideen und Ziele haben Sie sich vorgenommen?

Mir geht es vorrangig um eine harmonisches Miteinander der Religionen in Erlangen. Wir haben hier schon einiges erreicht, diesen Dialog gilt es zu verstärken und das Netzwerk auszubauen. Je mehr man über den anderen weiß, desto weniger gibt es Missverständnisse und Fehlinterpretationen. Wir wollen Ansprechpartner für unsere Erlanger Muslime in religiösen, aber auch gesell-

schaftlichen Themen sein. Zudem planen wir Informationsabende z.B. über Gemeinsamkeiten der Religionen. Wir wollen aber auch verstärkt den Kontakt nach außen suchen, sog. Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Wir sind mit den Besuchen von Schulklassen bereits sehr zufrieden und wollen nun auch bei den Erwachsenen noch deutlich zulegen. Denn selbst am 3. Okt. - bundesweiter Tag der offenen Moschee - werden wir zu wenig besucht. Ich wünsche mir einen noch intensiveren Gedankenaustausch, denn dieser schafft Vertrauen.

Wie haben Sie das Attentat auf „Charlie Hebdo“ und die damit verbundenen Diskussionen in Presse, Fernsehen und Öffentlichkeit aufgefasst? Welche Schlüsse ziehen Sie für Ihre Aufgabe als Vorsitzender der türkisch-islamischen Gemeinde daraus?

Nun, das Attentat war natürlich schrecklich und hat mich sehr erschüttert. Die Attentäter von Paris, aber auch alle anderen Attentäter die im Namen des Islam Unrecht begehen sind für mich keine gläubigen Menschen, stattdessen missbrauchen sie den islamischen Glauben. Je mehr ich den Islam kennengelernt habe, desto fremder wurde es mir; insbesondere entspricht es nicht dem Bild, wie wir es in den Medien ständig suggeriert bekommen.

Erfreulich war zum ersten Mal, dass namhafte Politiker nach Paris vor allgemeiner Diskriminierung und Diffamierung von Islam gewarnt haben und sich mit den

gläubigen Muslimen gemeinsam gegen Terror - egal aus welcher Ideologie es auch generiert wird - demonstriert haben. Den Terrorismus können wir nur gemeinsam bekämpfen und nicht durch Aussortierung in Gruppen "Ihr" und "Wir".

Aber mindestens genauso hat mich der Umgang damit in den Medien irritiert und gezeigt wie wichtig der ständige Dialog der Religionen auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens ist. Für mich ist Aufklärung und Transparenz sehr wichtig. Und so habe ich mich auch dafür engagiert den Vortrag „Ist der Islam demokratiefähig?“ am 21.4. mit anschließender Diskussion mit Prof. Dr. Rohe, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung und Direktor Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa ins Leben zu rufen.

In den Ohren wohl der meisten Nicht-Muslime, aber auch nicht weniger Muslime klingt der Begriff „Scharia“ bedrohlich. Man assoziiert ihn mit archaischen Körperstrafen, Frauenunterdrückung und Religionsdiktatur.

Aus solcher Sicht bildet er geradezu den Gegensatz zu einer demokratisch-rechtsstaatlichen Ordnung. „Grundgesetz statt Scharia“ ist in unseren Tagen eine Parole, die nicht nur im extremistischen Spektrum von Islamhassern zu vernehmen ist. Worüber aber man hier tatsächlich redet, wollen wir an diesem Abend erläutern und diskutieren.

Ich würde mich freuen, wenn gerade die kritischen CSU-Mitglieder diese Veranstaltung besuchen würden. Dieser Abend bietet eine sehr gute Gelegenheit das eigene Wissen über den Islam und das Leben der Muslime zu erweitern.

Herr Sapmaz, vielen Dank für das Interview und für die Organisation der Veranstaltung. Wir alle hoffen auf eine große Resonanz.

Das Interview führte Alexandra Wunderlich, Kreisvorsitzende der CSU Erlangen

Ist der Islam demokratiefähig?

21. April 2015, 19:30 Uhr, Vereinslokal TB-Erlangen, Spardorferstr. 79

Vortrag mit anschließender Diskussion mit Prof. Dr. Rohe, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung und Direktor Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa



Anträge der CSU-Stadtratsfraktion

Bessere Aufenthaltsqualität für den Rudeltplatz

Die CSU-Stadtratsfraktion beantragt, den Rudeltplatz in Büchenbach optisch aufzuwerten. Der Ursprungsgedanke des Wettbewerbs für den Rudeltplatz, der leider nicht realisiert wurde, soll wieder aufgegriffen und möglichst bald umgesetzt werden. Konkret wird die Aufstellung von zwei festen Pavillons und eine ansprechendere Gestaltung gefordert.

Diesen Schluss ziehen die CSU-Stadteilsprecherinnen für West und Büchenbach Fraktionsvorsitzende Birgitt Aßmus und Gabriele Kopper sowie der CSU-Ortsvorsitzende Professor Rüdiger Schulz-Wendtland aus einem Ortstermin der Stadtverwaltung am Rudeltplatz. Diskutiert wurden dabei vor allem der hohe Lärmpegel durch Autos und Busse, ein optischer Sichtschutz (Hecke) zur Mönaustraße hin, ein Kiosk mit Bestuhlung südlich des Boule-Platzes sowie ein besseres Erscheinungsbild der Marktstände. Ziel ist, den derzeit wenig frequentierten und unattraktiven Platz optisch aufzuwerten und gastronomisch zu beleben. Die dafür notwendigen Finanzmittel sollen für den Haushalt 2016 angemeldet werden.

Verlängerung der Ausschankzeiten im Außenbereich in der Erlanger Altstadt für Juni, Juli, August 2015

Durch die dreijährige Bahnbaustelle rund um die Martinsbühler Straße steht zu befürchten, dass verkehrsbedingt weniger Kundschaft in die Altstadt zum Einkaufen und Verweilen gelangt und die Unternehmer und Gastronomen in der Altstadt für diese lange Zeit Umsatz- und Einkommenseinbußen zu verkraften müssen.

Aus Sicht der CSU-Stadträte Birgitt Aßmus, Sonja Brandenstein, Dr. Kurt Höller und Gabriele Kopper ist die Stadt Erlangen daher gefordert, verschiedene

mögliche Maßnahmen zu ergreifen, um die Gewerbetreibenden während der Baustellenphase zu stärken und zu unterstützen. Die CSU will die Stadtverwaltung daher prüfen lassen, unter welchen Bedingungen und im Hinblick auf die Anwohnerverträglichkeit die Ausschankzeiten im Außenbereich begrenzt auf die Sommermonate Juni, Juli und August 2015, jeweils Freitag und Samstag von 23:00 Uhr auf 24:00 Uhr verlängert werden können. Entsprechende Einzelanträge der Gastronomie sollten wohlwollend geprüft und genehmigt werden.

Wird Erlangen „Zukunftsstadt“? - Beteiligung am Wettbewerb beschlossen

Nach einem Antrag der CSU-Stadtratsfraktion soll die Erlanger Stadtverwaltung sich gemeinsam mit lokalen Akteuren (Siemens AG, Erlangen AG, BDA) bis zum 27.03.2015 im Rahmen des für Städte, Gemeinden und Landkreise der Bundesrepublik Deutschland offenen Wettbewerbs „Zukunftsstadt“ bewerben. Der zuständige Stadtratsausschuss HFFA hat dem in seiner Sitzung am 18. März bereits zugestimmt. Die Antragsteller Birgitt Aßmus und Dr. Kurt Höller hoffen, dass die Teilnahme der Stadt letztendlich erfolgreich sein wird.

Zur Umsetzung der ersten Phase können Kommunen im Rahmen dieser Ausschreibung mit bis zu 35.000 Euro gefördert werden. Ausgangspunkt könnten entsprechend der Ausschreibung auch bereits bestehende kommunale Konzepte wie der Siemens Campus, das Bürger- und Begegnungszentrum, die Landesgartenschau sowie Teile des neuen Verkehrsentwicklungsplans oder der Initiative „Stadtlabor“ sein, die im Zuge der Förderung aufgegriffen und im Rahmen eines großangelegten Bürgerdialogs miteinander vernetzt weiterentwickelt werden. Mit dem Wettbewerb „Zukunfts-

stadt“ verfolgt das Bundesministerium für Bildung und

Forschung (BMBF) das Ziel, in bis zu 50 Städten, Stadtteilen, Gemeinden oder Landkreisen gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Wissenschaftlern, Ratsvertretern, Verwaltungsmitarbeitern, lokalen Verbänden, Bildungsakteuren vor Ort, Stiftungen und Unternehmen eine nachhaltige und ganzheitliche Vision 2030+ zu entwickeln. Insgesamt umfasst der Wettbewerb „Zukunftsstadt“ drei Phasen.

In der ersten Phase werden von einer unabhängigen Expertenjury bis zu 50 Kommunen ausgewählt, die für ihre Stadt, einen Stadtteil, die Gemeinde oder den Landkreis eine nachhaltige und ganzheitliche Vision gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern und weiteren Akteuren des Stadtgeschehens entwickeln. In der zweiten Phase werden die Ideen und Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger wissenschaftlich geprüft und gemeinsam mit ihnen weiterentwickelt. Die dritte und letzte Phase des Wettbewerbs widmet sich dann der Umsetzung erster innovativer Komponenten entwickelten Visionen.

Radweg im Stadtwesten: von Kosbach über Häusling nach Steudach

Nach der Vollendung des Adenauer-Ringes für Autofahrer wäre es für die Fahrradstadt Erlangen nun sicherlich wünschenswert, den Ringschluss für die Radfahrer im Stadtwesten möglichst bald umzusetzen, so die Stadträte Birgitt Aßmus, Gabriele Kopper, Adam Neidhardt und Professor Rüdiger Schulz-Wendtland in einem Stadtratsantrag der CSU. Hierzu fehle nun noch der Fahrrad-ringschluss von Kosbach über Häusling nach Steudach. Die CSU beantragt Planung und Bau eines Fahrradwegs von Kosbach über Häusling nach Steudach und will alle Möglichkeiten einer möglichst raschen Realisierung prüfen lassen. Der Ortsbeirat Kosbach/Häusling/Steudach hat diesen Radweg ebenso bereits in den Jahren 2010, 2012 und jetzt erneut 2015 beantragt.



Malerfachbetrieb GmbH
Siegilitzhofer Straße 11 · 91054 Erlangen
Tel: 09131/53 62-0 Fax: 09131/53 62-10
e-mail: info@maler-scholten.de www.maler-scholten.de

BUILDING PERFORMANCE

| SEIT 1887 |



www.mauss-bau.de



CSU Erlangen online:
csu-erlangen.de

Facebook:
[csu.fraktion.erlangen](https://www.facebook.com/csufraktion.erlangen)
 und [csu.erlangen.stadt](https://www.facebook.com/csue.rlangen.stadt)

Fotografieren Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone ab. Ihr QR-Code-Reader entschlüsselt die im Code enthaltenen Informationen und leitet Sie direkt auf die Website der CSU-Erlangen weiter.

Termine und Veranstaltungen

Zu den Terminen sind alle Interessierten - auch Nichtmitglieder - herzlich eingeladen!

Donnerstag,	02.04. , 19:30 Uhr	OV Bruck-Anger, Stammtisch, Ritter St. Georg, Herzogenaauracher Damm 11
Dienstag,	07.04. , 19:30 Uhr	OV Tennenlohe, Öffentlicher Stammtisch, Restaurant/Hotel „Tennenloher Hof“, Wetterkreuz 32
Dienstag,	07.04. , 20:00 Uhr	OV West, Stammtisch, Büchenbach, Gasthaus Güthlein, Dorfstrasse
Donnerstag,	09.04. , 19:00 Uhr	OV Süd, Stammtisch, TIO Rustica, Ludwig-Erhard-Straße 13
Sonntag,	12.04. , 19:30 Uhr	Junge Union, Übertragung des Frankentortorts, Bürgertreff Villa, Äußere Brucker Straße 49
Montag,	14.04. , 19:30 Uhr	Informationsabend: „Sicher leben in Erlangen“ mit dem leitenden Polizeidirektor Adolf Blöchl, Leiter der Polizeiinspektion Erlangen - Stadt und Kriminalhauptkommissar Udo Winkler. Neben Vorträgen zur Sicherheitslage in Erlangen, wird KHK Udo Winkler den Schutz vor Einbrüchen demonstrieren. Gaststätte Angerwirt, Guhmannstraße 10, 91052 Erlangen.
Mittwoch,	15.04. , 15:00 Uhr	Senioren-Union, Mitgliederversammlung mit Neuwahlen und mit Stefan Müller, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär zum Thema „Berlin direkt“, Hotel Bayerischer Hof, (Raum erfragen), Schuhstrasse 31
Donnerstag,	16.04. , 19:00 Uhr	OV Frauenaaurach, Stammtisch, TSV-Sportheim, Karl-May-Straße 39
Dienstag,	21.04. , 19:30 Uhr	Vortrag mit anschließender Diskussion mit Prof. Dr. Rohe, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung und Direktor Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa, Vereinslokal TB-Erlangen, Spardorferstr. 79
Mittwoch,	22.04. , 19:30 Uhr	Diskussionsveranstaltung zur Wirtschaft in Erlangen der Jungen Union (JU) mit IHK Gremiumsvorsitzenden Siegler, dem Wirtschaftsreferent der Stadt Erlangen Beugel, dem Vorsitzenden der JU Oberndorfer und dem Vorsitzenden der MU, Hotel Bayerischer Hof
Donnerstag,	23.04. , 19:00 Uhr	OV Ost, Monatstreffen, Waldschänke, Lange Zeile 104
Freitag,	24.04. , 18:00 Uhr	Frauen-Union, „Spargelerlebnis mit Genuss“, Unkostenbeitrag 20,- EUR, Anmeldung über irinaschmitz@web.de , Bubenreuth, bei Familie Eger, Hauptstraße 1
Dienstag,	28.04. , 19:30 Uhr	KV-Erlangen, Stadtgespräch mit Innenminister Joachim Herrmann, MdL, Unicum, Carl-Thiersch-Straße 9
jeweils Dienstag,	19:00 Uhr	OV Mitte-Nord, Stammtisch im Café Sax, Schlossplatz 6 und telefonische Altstadtsprechstunde: Herbert Winkler 0179 9476218 oder Matthias Thurek Tel.: Tel. 0170-2244199

1. Erlanger Stadtgespräch mit dem Bayerischen Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann, MdL



Dienstag, 28. April 2015, 19:30 Uhr, Unicum, Carl-Thiersch-Str. 9 in Erlangen

Mit dem Erlanger Stadtgespräch startet die CSU Erlangen eine neue Veranstaltungsreihe: In unregelmäßiger Folge stehen Politiker oder andere Gäste Rede und Antwort. Niemand hält lange Referate – sondern Bürgerinnen und Bürger bestimmen selbst mit ihren Wortmeldungen, mit Fragen und Kritik, worüber geredet wird. Nach ca. 100 Minuten Diskussion laden wir zu einem kleinen Empfang ein, bei dem die angesprochenen Themen noch im persönlichen Gespräch vertieft werden können. Wir würden uns freuen, auch Sie zu diesem modernen Dialog begrüßen zu können. Sprechen Sie mit uns über Themen der Zukunft! Ihre Alexandra Wunderlich, Kreisvorsitzende der CSU Erlangen

Impressum - Blickpunkt Erlangen

Informationen und Mitteilungen des Bundestagsabgeordneten Stefan Müller, des Landtagsabgeordneten Joachim Herrmann, des Bezirksrats Dr. Max Hubmann, der CSU-Stadtratsfraktion und der CSU Erlangen

Herausgeber und Verleger: CSU Kreisverband Erlangen-Stadt, Ludwig-Erhard-Straße 9 a, 91052 Erlangen, Telefon 09131 - 26081, Fax 09131 - 6300999, EMail: kreisverband-stadt@csu-erlangen.de • **Redaktion:** Birgitt Aßmus, Markus Beugel (V.i.S.d.P.), Albrecht Börner, Heidi Graichen, Franz Hilbert, Dr. Kurt Höller, Alexandra Wunderlich
Satz, Layout: Max Brenner – max-brenner.de • **Anzeigen:** Barbara Herrmann, Karlsbader Straße 9, 91077 Dormitz, Telefon 09134 - 907780, Fax 09134 - 907791
Herstellung: Druckhaus Haspel Erlangen, Willi-Grasser-Straße 13 a, 91056 Erlangen, Telefon 09131 - 9200770, Fax 09131 - 9200760 • **Erscheinungsweise:** Monatlich
Auflage: 3500 • Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier. Bezugsgeld durch Mitgliedsbeitrag abgegolten. • Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht aber unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Alle Angaben ohne Gewähr. Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.
Anschrift der Redaktion: wie Herausgeber, EMail: blickpunkt@csu-erlangen.de • **Redaktionsschluss für Mai ist am 15. April.**